

Ich weiß noch ganz genau  
wo ich es zuerst getroffen hab  
in jener ganz besonderen Nacht  
hat es sich gänzlich offenbart  
Ich war noch ein Kind  
zehn Jahre alt  
mit meinen Eltern unterwegs  
die Straßen glatt, von Reif bedeckt  
der Weg nach Hause war erschwert

Dann ging alles so rasend schnell  
Lichter blenden, Reifen kreischten  
die Welt steht Kopf, ein Splittermeer  
und plötzlich ist alles still  
so still

Ich weiß nur  
wie ich vor dem Wrack gestanden hab  
sah meine Eltern reglos da  
Ich konnte mich selbst kaum rühren  
und als ihr Blut zu Boden floss  
entsteht daraus ein fahles Roß

Schaut nur  
wie majestätisch es dort thront  
über all dem Chaos  
geboren aus der Not  
sein Anblick allein entfacht ein Feuer  
tief in mir  
es schaut mich an  
entbannt, entstellt  
in meinem innersten verborgen  
wo sich die Herzenmühle dreht

Als es entschwindet  
wird mir eines bitter klar  
mein Leben hat sein Ziel gefunden  
und so zähl ich all die Stunden  
bis ich es endlich wieder sah

Ich wuchs auf in einem Heim  
die anderen Kinder mieden mich  
unter ihnen war ich allein  
ihr Leben interessiert mich nicht  
mit 17 nahm ich eins davon  
wie so lang schon geplant  
und als ich Opferblut vergoss  
traf ich erneut das fahle Roß

Lebe nur für den Augenblick  
bade mich dafür im Blut  
es führt kein Weg zurück  
fühle weder Hass noch Wut

Es hat mich auserwählt  
es kann mir alles geben  
dafür ist kein Preis zu hoch

und soll er tausend Fremde leben  
so vergingen all die Jahre  
wie ein Phantom zog ich dahin  
wo Blut aus warmen Wunden floss  
begleitet mich das fahle Roß

Als ich heute früh erwachte  
war es bereits bei mir  
schaut Stumm mich an  
ich weiß Bescheid  
sie warten draußen vor der Tür

Der Leichenpfad  
hat sie direkt zu mir geführt  
ich höre den Herzschlag vieler Männer  
jedes strotzt vor Waffenkraft  
erwarten mich im Sonnenlicht  
und so schließ ich kurz die Augen  
atme einmal tief noch ein  
dann besteige ich mein Roß